

Rückblick 2 (Lektionen 8-12)

Deklination der Feminina mit Stamm auf ī

Die Stämme auf ā, ī, ū sind Feminina. Man unterscheidet *mehrsilbige* Stämme auf ā, ī, ū (bhāryā *Gattin*, kanyā *Mädchen* (siehe unten), devī *Göttin*, nadī *Fluss*, vadhū *Weib*) und *einsilbige* auf ī und ū (śrī *Glück*, bhū *Erde*. *Das Weib* strī ist unregelmäßig, **P08**.) Mit der Deklinationsmaschine holen wir uns zunächst die Deklination von devī *die Göttin*, **P07**:

Femininum	Singular	Dual	Plural
Nominativ	devī	devyau	devyaḥ
Vokativ	devi	devyau	devyaḥ
Akkusativ	devīm	devyau	devīḥ
Instrumental	devyā	devībhyām	devībhiḥ
Dativ	devyai	devībhyām	devībhyaḥ
Ablativ	devyāḥ	devībhyām	devībhyaḥ
Genitiv	devyāḥ	devyoḥ	devīnām
Lokativ	devyām	devyoḥ	devīṣu

Wie ein Vergleich mit dem *Gott* der 1. Lektion, S.5, zeigt, weicht die *Göttin* in nicht wenigen Punkten von deva ab. Wichtige ī-Wörter sind:

narī *Frau*; kumārī *junges Mädchen*; jananī *Mutter*; purī *Stadt*; mahī *Erde*; venī *Haar*; dāsī *Dienerin*; rajanī und śarvarī *Nacht* usw.

Mehrsilbige Stämme auf ī ई haben kein s (h) im **Nom.Sg.** außer lakṣmīḥ लक्ष्मीः *Göttin des Wohlstands* und einigen weiteren Nomen. Der **Akk.Sg.** geht auf im ईम् aus und der **Akk.Pl.** auf is ईस् .

Pronomina

Personalpronomen und Demonstrativpronomen (Dual folgt im nächsten Rückblick)

1. Person (geschlechtslos)

	mad	Singular	asmad	Plural
Nom.	aham	ich	vayam	wir
Akk.	mām, mā	mich	asmān, naḥ	uns
Instr.	mayā	durch mich	asmābhiḥ	durch uns
Dat.	mahyam, me	mir	asmabhyam, naḥ	uns
Abl.	mat	von mir	asmat	von uns
Gen.	mama, me	meiner	asmākam, naḥ	unser
Lok.	mayi	bei, auf mir	asmāsu	bei uns

2. Person (geschlechtslos)

	tvad	Singular	yusmad	Plural
Nom.	tvam	du	yūyam	ihr
Akk.	tvām, tvā	dich	yusmān, vaḥ	euch
Instr.	tvayā	durch dich	yusmābhiḥ	durch euch
Dat.	tubhyam, te	dir	yusmabhyam, vaḥ	euch
Abl.	tvat	von dir	yusmat	von euch
Gen.	tava, te	deiner	yusmākam, vaḥ	euer
Lok.	tvayi	bei, auf dir	yusmāsu	bei uns

3. Person Maskulinum

	tad	Singular		Plural
Nom.	saḥ	er	te	sie
Akk.	tam	ihn	tān	sie
Instr.	tena	durch ihn	taiḥ	durch sie
Dat.	tasmai	ihm	tebhyaḥ	ihnen
Abl.	tasmāt	von ihm	tebhyaḥ	von ihnen
Gen.	tasya	seiner	teṣam	ihrer, deren
Lok.	tasmin	bei ihm	teṣu	bei ihnen

3. Person Femininum

	tad	Singular		Plural
Nom.	sā	sie	tāḥ	sie
Akk.	tām	sie	tāḥ	sie
Instr.	tayā	durch sie	tābhiḥ	durch sie
Dat.	tasyai	ihr	tābhyaḥ	ihnen
Abl.	tasyāḥ	von ihr	tābhyaḥ	von ihnen
Gen.	tasyāḥ	ihrer	tāsām	ihrer, deren
Lok.	tasyām	bei ihr	tāsu	bei ihnen

3. Person **Neutrum**

	tad	Singular		Plural
Nom.	tat	<i>es</i>	tāni	<i>sie</i>
Akk.	tat	<i>es</i>	tāni	<i>sie</i>
Instr.	tena	<i>durch es</i>	taiḥ	<i>durch sie</i>
Dat.	tasmai	<i>ihm</i>	tebhyaḥ	<i>ihnen</i>
Abl.	tasmāt	<i>von ihm</i>	tebhyaḥ	<i>von ihnen</i>
Gen.	tasya	<i>seiner, dessen</i>	teṣām	<i>ihrer, deren</i>
Lok.	tasmin	<i>bei ihm</i>	teṣu	<i>bei ihnen</i>

Die deutschen Genitive gehören der gehobenen Sprache an, z.B. *er erinnert sich meiner*. Meist benutzt man Umschreibungen: *er erinnert sich an mich*. Zu *es* und der Mehrzahl *sie* gibt es im Genitiv die Nebenformen *dessen* und *deren*, z.B. *dessen erinnere ich mich* (= ich erinnere mich *daran*) oder *es gibt deren viele* (= es gibt *davon* viele).

Der Stamm **tad** (= Pronomen der 3. Person) ist gleichzeitig Artikel (*der, die, das*), Personalpronomen der 3. Person (*er, sie, es*) und **Demonstrativpronomen** (*sah dieser, sā diese, tat dieses*). Für *dieses hier* benutzt man meist **etad**. *Stiehl, P24*. **tad** ist ein sehr unspezifisches Pronomen, es kann *dies* und *das* bedeuten.

Ein weiteres Demonstrativpronomen ist **ayam, iyam, idam** (*dieser, diese, dieses*), **P26** und **asau, asau, adas** (*jener, jene, jenes*) **P26**; *adas* ist sehr selten.

Beispiele:

Zuvor die Konjugation von **gam, gacchati** 1, *gehen* (z.B. *vanam gacchāmaḥ wir gehen in den Wald*) als nützliche Referenz:

Aktiv	Singular	Dual	Plural
1.Pers.	gacchāmi	gacchāvaḥ	gacchāmaḥ
2.Pers.	gacchasi	gacchathaḥ	gacchatha
3.Pers.	gacchati	gacchataḥ	gacchanti

Wir wissen, dass **āgacchati** *er kommt* bedeutet, z.B. *kāśyā āgacchati er kommt von Benares*, wobei der Ablativ *kaśyāḥ* von **kaśī f Benares** benutzt wird, um den Ausgangspunkt zu kennzeichnen. (Beachte: *kaśyāḥ āgacchati* → *kāśyā āgacchati*, denn vor Vokalen, die von a verschieden sind, fällt ḥ weg; ā ist verschieden von a! Der Lokativ von **kaśī** lautet *kāśyām in Benares*: *trīn māsān kāśyāṃ vasati er weilt drei Monate in Benares*. Hier sehen wir, **dass Zeitspannen im Akkusativ stehen**: *trīn māsān drei Monate* (lang). *tri* = 3, *māsaḥ Monat*; Dekl. wie *deva-*)

Dein (Besitz) Elefant geht von mir (Abl.) zu dir (Akk.).

tava gajaḥ mat tvam gacchati → *tava gajo mattvāṃ gacchati तव गजो मत्त्वां गच्छति*

Ich bin (der) König . aham nṛpaḥ asmi → *aham nṛipo 'smi अहं नृपो ऽस्मि*

Wir stehen auf dem Pferd. vyaṃ aśve tiṣṭhāmaḥ वयमश्वे तिष्ठामः

Rāma ist unser König. rāmaḥ asmākaṃ nṛpaḥ asti → rāmo 'smākaṃ nṛpo 'sti

रामो ऽस्माकं नृपो ऽस्ति

Ich bin der Anfang (ādiḥ m), die Mitte (madhyam) und das Ende (antaḥ)

aham ādiḥ madhyam antaś ca → aham_ādir_madhyam_antaś_ca

अहमादिर्मध्यमन्तश्च (Bei *Stiehl* finden Sie in 9.3 eine ganze Reihe schöner Beispiele.)

Er (dieser) wohnt (vas, vasati 1) in diesem (jenem) Wald. tasmin vane vasati saḥ

तस्मिन् वने वसति सः

Bei den folgenden Beispielen geht's ums Verstehen oder Nichtverstehen (aus *gacchati* entsteht mit der Vorsilbe **ava-** (*runter, von, vgl. 18.2*) ein neues Verb: **avagacchati** *er versteht*)

aham ava-gacchāmi *ich verstehe*

ahaṃ nāva-gacchāmi *ich verstehe nicht* (na avagacchāmi)

vayaṃ nāva-gacchāmaḥ *wir verstehen nicht*

yūyaṃ nāva-gacchatha *ihr versteht nicht*

tvam ava-gacchasi *du verstehst*

so 'va-gacchati *er versteht* (saḥ avagacchati) **Stiehl R43**

sa nāva-gacchati *er versteht nicht*

sā ava-gacchati *sie versteht*

sā nāva-gacchati *sie versteht nicht*

te (m) nāva-gacchanti *sie verstehen nicht*

tā (f) nāva-gacchanti *sie verstehen nicht* (tāḥ wird tā vor Stimmhaften und vor Vokalen)

Ein eigenartiges Verb ist **snih, snihyati** 4 (+ Lok. !) **lieben**, denn es regiert, wie Sie aus den folgenden Beispielen ersehen, den Lokativ!

Ich liebe dich – ich gehe mit dir. tvayi snihyāmi – tvayā saha (+Instr.) aham gacchāmi

→ tvayi snihyāmi – tvayā sahaḥaṃ gacchāmi त्वयि स्निह्यामि - त्वया सहाहं गच्छामि

(Sie können noch hinzufügen: *ich bin dein Diener* tava dāsaḥ (*Diener*) aham → tava dāso 'ham तव दासो ऽहम्)

Aber: *die Geliebte sagt/ sagte nichts.* sā kāntā na kiṃcid_vadati / avadat

सा कान्ता न किञ्चिद्वदति / अवदत् sā kāntā *die/diese Geliebte*, na kiṃcid *nichts* (n,

Akk.); vad, vadati 1 *sagen*

Merke: Der *Instrumentalis* steht in Verbindung mit den Präpositionen und Adverbien, die die Bedeutung *mit* haben, wie **saha**, sārḍham u.a.; ferner in Verbindung mit Wörtern, die mit sa, sam und **saha** zusammengesetzt sind: sahita *versehen mit*.

Deklination der Feminina auf ā (vgl. senā in Lektion 1, S.5). Als Beispiel sehen wir hier **kanyā Mädchen**

Femininum	Singular	Dual	Plural
Nominativ	kanyā	kanye	kanyāḥ
Vokativ	kanye	kanye	kanyāḥ
Akkusativ	kanyām	kanye	kanyāḥ
Instrumental	kanyayā	kanyābhyām	kanyābhiḥ
Dativ	kanyāyai	kanyābhyām	kanyābhyaḥ
Ablativ	kanyāyāḥ	kanyābhyām	kanyābhyaḥ
Genitiv	kanyāyāḥ	kanyayoḥ	kanyānām
Lokativ	kanyāyām	kanyayoḥ	kanyāsu

Von Krishna wissen wir, dass er gerne junge Mädchen zum Waldspaziergang einlud:

Krishna liebt/liebte die Mädchen :

kr̥ṣṇaḥ kanyāsu snihyati/asnihyat कृष्णः कन्यासु स्निह्यति / अस्निह्यत्

Krishna geht/ging mit den Mädchen in den Wald :

kr̥ṣṇaḥ kanyābhiḥ (Instr.Pl.) saha vanaṃ gacchati/agacchat

कृष्णः कन्याभिः सह वनं गच्छति / अगच्छत्

Krishna [wurde] von dem/den Mädchen (Instr.) gesehen (dr̥ṣṭaḥ m gesehen; dr̥ṣṭā f)
kr̥ṣṇaḥ dr̥ṣṭaḥ kanyayā/ kanyābhiḥ → kr̥ṣṇo dr̥ṣṭaḥ kanyayā/ kanyābhiḥ

कृष्णो दृष्टः कन्यया / कन्याभि

Das Mädchen [wurde] von Krishna gesehen. kanyā dr̥ṣṭā kr̥ṣṇena (Instr. wie deva)

कन्या दृष्टा कृष्णेन

idānīm_amūm_ikṣe iti kr̥ṣṇo vadati/avadat "Jetzt sehe ich sie", sagt/sagte Krishna

इदानीममूमीक्षे इति कृष्णो वदति / अवदत् (Weitere Beispiele folgen weiter unten!)

amūm *jene, sie* ist Akk.f.Sg. vom Nom.f.Sg asau **P26**; idānīm (und adhunā) Adv. *jetzt*; īkṣ, īkṣate 1 *sehen*

Nun kommt **Rāma** ins Spiel:

atra (*hier*) kanyā bhavati iti rāmaḥ vadati/avadat → atra kanyā bhavatīti rāmo vadati/avadat "*Hier ist das Mädchen*", *sagt/sagte Rāma*

अत्र कन्या भवतीति रामो वदति / अवदत्

kutra rāmaḥ vasati → kutra rāmo vasati *wo wohnt Rāma?* कुत्र रामो वसति

rāmo vane vasati *Rāma wohnt im Wald.* रामो वने वसति

Wohin geht Rāma? kutra rāmo gacchati कुत्र रामो गच्छति

Rāma geht in den Wald. rāmo vanaṃ gacchati रामो वनं गच्छति

Jetzt kommt Rāma aus dem Wald. adhunā rāmo vanāt (Abl.) āgacchati. अधुना रामो वनात् आगच्छति

So, nun ist es genug! Denn, *wir [sind] erschöpft* vayaṃ pariśrāntāḥ वयं परिश्रान्ताः (periśrānta Adj. *erschöpft*, PPP)

Den folgenden Satz (*Stiehl*, Nr. 810) können wir uns aber nicht entgehen lassen:

तरक्षव इव नार्यो मुग्धानां नराणां हृदयानि हरन्ति

tarakṣava iva nāryo mugdhānāṃ narāṇāṃ hr̥dayāni haranti

Wie Hyänen rauben Frauen die Herzen verwirrter Männer.

mugdho naraḥ *ein verwirrter Mann*; mugdhā narāṇāḥ *verwirrte Männer*
mugdhānāṃ narāṇāṃ *der verwirrten Männer* = Gen. Pl. (vgl. 1-5) mit naraḥ *Mann*,
mugdha Adj. *verwirrt*; hr̥dayam *Herz*; hr̥, harati 1, *rauben* (offenbar sind Herzen zum Rauben da); tarakṣuḥ m, *Hyäne* (N.Pl.; vgl. Dekl.Tabelle in 10.4); iva Adv. *wie*

Ihr versteht nicht, wir dagegen verstehen yūyaṃ nāva-gacchatha, vayaṃ tu (*aber*)

ava-gacchāmaḥ यूयं नावगच्छथ, वयं तु अवगच्छामः

Wir hatten vorhin Beispiele zur **direkten Rede** gesehen (iti steht anstelle von "...").

Wollen wir eine **indirekte Rede** ins Sanskrit übersetzen, so müssen wir sie vorher in eine direkte Form bringen.

Beispiel: Aus: *er sagt, dass er spiele* (indirekte Rede) machen wir zunächst eine direkte Rede: "*Ich spiele*", *sagt er*. Im Sanskrit haben wir dann mit *krīḍ, krīḍati 1 spielen* den Satz *krīḍāmi iti vadati* → *krīḍāmīti vadati* क्रीडामीति वदति

Weitere **Beispiele** zur direkten/indirekten Rede.

"*Wohin gehst du?*", *fragten sie mich*. → *kutra gacchasīti mām apr̥cchan*
कुत्र गच्छसीति मामपृच्छन् prach (pracch/pras), pr̥cchati 6 *fragen*

Aktiv	Singular	Dual	Plural
1.Pers	pr̥cchāmi	pr̥cchāvaḥ	pr̥cchāmaḥ
2.Pers	pr̥cchasi	pr̥cchathaḥ	pr̥cchatha
3.Pers	pr̥cchati	pr̥cchataḥ	pr̥cchanti

"*Ich gehe ins Dorf*", *sagte ich zu ihnen* (tān Akk.Pl.).
grāham gacchāmi iti tān avadam → *grāhaṃ gacchāmīti tān avadam*

ग्राहं गच्छामीति तान् अवदम्

"*Wer bist du?*", *fragte der Lehrer den Sohn des Yogis*.

kas tvam iti ācāryo yoginaḥ putram apr̥cchat कस् त्वम् इति आचार्यो योगिनः पुत्रम्

अपृच्छत् kaḥ m.Nom. *wer*, *yogin m Yogi* (Nom. = *yogī*, **P14**), *ācāryaḥ m Lehrer*

Der Lehrer sagt, dass die Jungen dort (tatra) stehen.

tatra bālāḥ tiṣṭhanti iti ācāryaḥ vadati → *tatra bālās tiṣṭhantīti ācāryo vadati*

तत्र बालास् तिष्ठन्तीति आचार्यो वदति

"*Wo sind die Sonne und der Mond?*", *fragt der Lehrer den Sohn des Helden*

kutra sūryaḥ candraḥ ca bhavataḥ (Dual) *iti ācāryaḥ vīrasya putram pr̥cchati*
→ *kutra sūryas candraś ca bhavata iti ācāryo vīrasya putraṃ pr̥cchati*

कुत्र सूर्यश् चन्द्रश् च भवत इति आचार्यो वीरस्य पुत्रं पृच्छति

sūryaḥ m Sonne, *candraḥ m Mond*, *vīraḥ m Held* (lat. *vir* = Mann; vgl. z.B www.etymonline.com unter *man*)

PPP als Adjektiv

In Review1 untersuchten wir zum Schluss die **Adjektive**. Wir werden in der 15. Lektion erfahren, dass ein Partizip Perfekt Passiv (**PPP**), z.B. *gebissen* (worden sein), *geschlagen*, *besiegt*, *betrübt* usw. u.a. wie ein Adjektiv funktioniert. In den meisten Fällen hängen sie dann (unabhängig von der Klassenzugehörigkeit) **ta** oder **ita** an die Wurzel (gelegentlich auch **na**) und werden wie ein Adjektiv auf a dekliniert (also genauso wie *देव* deva-, *वन* vana-, *सेना* senā- (vgl. I, S.5) oder wie *देव* deva-, *फल* phala- und *कन्या* kanyā-. Eine Übersichtstabelle finden wir in *Stiehl*, 8.15 (S. 363).

Z.B. gam-, ga-ta(h) *gegangen*, ji-, jita(h) *besiegt*, pā-, pī-ta(h) *getrunken*, īkṣ-, īkṣita(h) *gesehen* usw.

(Die Beispiele zeigen, dass es gut ist, die PPP neben der Wurzel auswendig zu lernen, denn es gibt so manche Unregelmäßigkeiten.)

Klassische Beispiele (Adjektive und PPPs)

1. andhasya dīpo vidyā. अन्धस्य दीपो विद्या

andha, Adj. *blind*; andhaḥ *der Blinde*; dīpaḥ *Lampe* (oder in Stammform: dīpa m, *Lampe*); vidyā f, *Wissenschaft* (dekliniert wie senā *Heer* = ā-Stamm)

Des Blinden Leuchte [ist] die Wissenschaft.

2. ācāraḥ pradhāno dharmāḥ. आचारः प्रधानो धर्मः

ācāraḥ *Benehmen*, *guter Wandel*; pradhāna *hauptsächlichst*, *vornehmst*; dharma m, *Pflicht*, *Recht*, *Gesetz*, *Tugend*. (Es gibt viele Dharmas. Man kennt z.B. den persönlichen Dharma (sva-dharma), den Dharma der Frauen (strī-dharma), den Dharma der Tiere (paśu-dharma) usw.)

Guter Wandel [ist] die vornehmste Pflicht.

3. kālasya kuṭilā gatiḥ. कालस्य कुटिला गतिः

kālaḥ *Zeit*; kuṭila *gewunden*, *krumm* (f, weil gatiḥ *Gang* fem. ist)

Der Gang der Zeit [ist] gewunden.

4. śilaṃ narasya bhūṣaṇam. शिलं नरस्य भूषणम्

śilaṃ (*guter*) *Charakter*, *Anständigkeit*; naraḥ *Mann*; bhūṣaṇam *Schmuck*

Ein guter Charakter ist der Schmuck des Mannes.

5. alpaḥ kālo bahavaś ca vighnāḥ. अल्पः कालो बहवश् च विघ्नाः
alpa *gering, kurz*; bahu *viel* (Nom.Pl. = bah-avaḥ, -aḥ+c → -aś); vighnaḥ *Hindernis*
Kurz [ist] die Zeit und viele Hindernisse [gibt es].

6. yathā vṛkṣās tathā phalāni. यथा वृक्षास्तथा फलानि
yathā Adv. *wie, dass, sodass, damit*; tathā Adv. *so, ebenso*; vṛkṣaḥ *Baum* (-aḥ+t → -as); phalam *Frucht* (Nom.Pl.; vgl. vanam *Wald* in I, S.5)

Wie die Bäume, so die Früchte

7. aputrasya gr̥haṃ sūnyam. अपुत्रस्य गृहं शून्यम्
aputra Adj. *sohnlos* (Gen. von dem Kompositum a-putraḥ); gr̥ham *Haus* ;
sūnya Adj. *leer*

Das Haus des Sohnlosen [ist] leer.

(Weiteres Beispiel: corāḥ sūnyam gr̥haṃ prāviśan *die Diebe drangen in das leere Haus ein.* coraḥ *Dieb*; viś, pra-viśati 6, *eindringen* (hier 3.Pl. Impf. aviśan))

8. yatra yatra dhūmas tatra tatra vahniḥ. यत्र यत्र धूमस्तत्र तत्र वह्निः
yatra Adv. *wo, wohin*; yatra yatra *wo auch immer*; tatra Adv. *da, dort*;
tatra tatra *dort auch immer*; dhūmaḥ *Rauch* (ḥ + t → s); vahniḥ *Feuer*

Wo auch immer Rauch [ist], dort [ist] auch immer Feuer.

9. उपदेशो हि मुखर्णां प्रकोपाय न शान्तये
upadeśo hi murkhaṇām prakopāya na śāntaye.
upadeśaḥ *Unterweisung, Belehrung*; hi *denn, ja*; na *nicht*; mūrkhāḥ *Tor* (Gen.Pl.);
prakopaḥ *Aufregung* (Dat.Sg.); śantiḥ f *Beruhigung* (Dat. ist śāntaye oder śāntaye)

Belehrung [dient] ja zur Aufregung der Toren, nicht zur Beruhigung.
(Vgl. auch: tvam mūrkhāḥ asi → tvam mūrko 'si *du bist ein Dummkopf*)

10. नगरं देवेन जितम् nagaram devena jitam.
nagaram *Stadt*; devaḥ *Gott, König*; jita *erobert* (PPP)

Die Stadt [wurde] von dem König erobert.

11. नरः सर्पेण दष्टो मृतश्च naraḥ sarpeṇa daṣṭo mṛtaś_ca
naraḥ *Mann*; sarpaḥ *Schlange*; daṣṭa *gebissen* (PPP, daṣṭ, daṣati 1 *beißen*);
mṛta *gestorben* (na jīvati *er lebt nicht*, d.h. *ist tot*, jīva, jīvati 1 *leben*)

Der Mann ist von der Schlange gebissen [worden] und gestorben [ist ein Gestorbener]. Vgl auch: sarpeṇa daṣṭā kanyā mṛtā das von der Schlange gebissene Mädchen ist eine Tote. (kanyā Mädchen, vgl. oben)

12. सिंहो व्याधस्य शरेण हतः siṃho vyādhasya śareṇa hataḥ
siṃhaḥ Löwe, vyādhaḥ Jäger, śaraḥ Pfeil; hata getroffen, getötet (PPP)
Der Löwe [wurde] von dem Pfeil des Jägers getötet
13. नृपस्य सर्वे पुत्रा हताः nṛpasya sarve putrā hatāḥ
sarva alle (der Nom.Pl.mask. lautet nicht sarvāḥ, sondern sarve , *Stiehl* **P29**)
Alle Söhne des Königs [wurden] getötet.
14. केन नृपस्य पुत्रा हताः kena nṛpasya putrā hatāḥ (-āḥ + h- = -ā + h-)
kena durch wen, von wem? (Instr. von kaḥ welcher, **P27**)
Von wem [wurden] die Söhne des Königs getötet?
15. नृपः शोकेन पीडितो गृहं प्रतिगच्छति nṛpaḥ śokena pīḍito gṛhaṃ pratigacchati
śokaḥ Traurigkeit; pīḍita gequält (PPP); gam, prati-gacchati 1 zurückkehren
Der König, von Traurigkeit gequält, kehrt nach Hause zurück.
16. मुषिका श्येनेन गृहीता भक्षिता च muṣikā śyēnena gṛhītā bhakṣitā ca
mūṣikā Maus; śyēnaḥ Falke; gṛhīta gefangen (PPP, grah, gṛhṇāti 9, fassen);
bhakṣita gefressen (PPP, bhakṣ, bhakṣayati 10, essen)
Die Maus [wurde] von dem Falken ergriffen und verzehrt.
17. निर्धनस्य कुतः सुखम् nirdhanasya kutaḥ sukham
nirdhana Adj. arm (Gen.); kutaḥ woher?, wie?; sukham Glück
Woher (soll kommen) das Glück des armen [Mannes]?

Da die Wortfolge im Sanskrit recht großzügig gehandhabt werden kann, könnten wir den vorigen Satz auch folgendermaßen schreiben: kuto nirdhanasya sukham.

Mit dieser direkten Frage wollen wir unsere Beispielserie für heute beenden.